Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Glory vnd in sein ere
so mugen da dy zwo
frag vergnert werdn
Die erst ist die ob ein
mensch so er etwas
wirdt dann gepun-
ten vnd schuldig sey
das er dasselb werch
zu hawt an mittel
ordne vnd lautte in
got Die ander ob d'
mensch zu der zeit
seiner guten werch sch-
uldig sey zugedenkchn
an got Die erst frag
wart in dem capitel
erlost tum nach in dem
xvij capitl auf die
erstem frag antwurt
termt die frawlezer in
sprechent Es sey nit
notdurfftig das wir
an yedes werch in
der sunder vnd an
mittel ordnen vnd
lautten in got da wir
mugent wol vnd zim-
lichem an gut werch
ordnen vnd lautten in
ein ander gut werch
Oder in am ander gut
dmig Das got mehr
ist vnd dasselb aber
in am ander gut dmig
das got auch mehr ist
Aber das mus sein das
wir auf kam solliches
dmig oder werch emt
lichem belebchn noch
darum wir zil setzen
Darwider das wir so
karmig vnd so verdmo
in das ander ordnen
vnd lautten das wir
komem auf got vnd
auf sein glory vnd ere
vnd der sullem wir
dann emtlichn belebn
vnd vnser zil setzem
vnd mehr verer trotn
vnd so wir das also
tuem wirt dann das
erst mit dem lesstem
geordnet in got vnnd
in sein Glory vnd des
ist genug Des mugn
wir nemen am slich
ebenpild Am sunder
mensch der vil essen
vnd temlichem das er
mug gelebem vnd lebn
Darumb das er mige
gute werch wirchem
vnd er vil gute werch
wirchem Darumb
das im got geb das ewig
lebem Nicht allein
Darumb das im da
wol sey Aber er wil es
habem emtlichen dar-
umb das er got den hoch-
dasselbn nach seinem ho-
chstem vermugenn mug